

# Vorstand und Aufsichtsrat der Elanix Biotechnologies AG weisen ausdrücklich auf folgende Sachverhalte hin:

- Der hier vorliegende konsolidierte Jahresabschluss ist vorläufig.
- Die Zahlen und weiteren Angaben zum 31. Dezember 2017 wurden von den Abschlussprüfern der Gesellschaft weder abschließend geprüft noch bis zu diesem Datum mit einem Bestätigungsvermerk versehen.
- Die Zahlen und weiteren Angaben wurden noch nicht vom Aufsichtsrat oder der Hauptversammlung festgestellt.
- Etwaige Bilanzkorrekturen, welche sich im Rahmen der Jahresabschlussprüfung ergeben, können die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse verändern.
- Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 mit Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer der Gesellschaft ist per 30. Juni 2017 vorgesehen. Dies ist abhängig von den weiteren Finanzierungsbemühungen der Gesellschaft.

# **Elanix Biotechnologies AG**

## **Konsolidierter Abschluss**

**31. Dezember 2017**

Alle Zahlen in EUR

Die in der Jahresrechnung aufgeführten Werte werden gerundet ausgewiesen. Da die Berechnungen mit einer grösseren Zahlengenauigkeit erfolgen, können geringe Rundungsfehler entstehen.

**Elanix Biotechnologies AG, Berlin**  
**Konzern-Gewinn und -Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017**

		01.01.2017 – 31.12.2017	01.01.2016 – 31.12.2016
	Anhang	EUR	EUR
Umsatzerlöse	4.1	328.148	6.226
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		(157.619)	(3.478)
Bruttogewinn		170.529	2.748
sonstige Erträge		51.420	3
Verwaltungsaufwendungen	4.5	(4.611.074)	(2.325.867)
Betriebsergebnis vor Finanzaufwand		(4.389.125)	(2.323.116)
Finanzierungskosten	4.6	(498.120)	(42.521)
Erträge aus Finanzinvestitionen	4.2	226.540	20.124
Ergebnis vor Ertragsteuern		(4.660.705)	(2.345.513)
Ertragsteuerertrag	4.7	830.444	454.878
Ergebnis nach Ertragsteuern		(3.830.261)	(1.890.635)
Vom Ergebnis nach Ertragsteuern entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(3.830.261)	(1.890.635)
Nicht beherrschende Gesellschafter		-	-
<hr/>			
Ergebnis je Aktie			
Unverwässert (Cent je Aktie)	4.9	(0,58)	(0,36)
Verwässert (Cent je Aktie)	4.9	(0,58)	(0,36)

**Elanix Biotechnologies AG, Berlin**  
**Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2017**

	01.01.2017 – 31.12.2017	01.01.2016 – 31.12.2016
Anhang	EUR	EUR
Ergebnis nach Ertragsteuern	(3.830.261)	(1.890.635)
Reklassifizierungsfähige Beträge		
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(12.700)	16.334
Sonstiges Ergebnis	(12.700)	16.334
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>(3.842.961)</b>	<b>(1.874.301)</b>
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(3.842.961)	(1.874.301)
Nicht beherrschende Gesellschafter	-	-

Elanix Biotechnologies AG, Berlin  
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	Anhang	31.12.2017 In EUR	31.12.2016 In EUR	PASSIVA	Anhang	31.12.2017 In EUR	31.12.2016 In EUR
Sachanlagen		39.710	15.159	Gezeichnetes Kapital	5.2	6.799.200	5.666.000
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	20.093.938	21.341.762	Rücklagen		13.049.769	9.838.523
Latente Steueransprüche	4.7	1.022.420	271.530	Bilanzvortrag		(3.814.493)	(70.517)
Langfristige Vermögenswerte		<u>21.156.068</u>	<u>21.628.451</u>				
				Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		16.034.476	15.434.006
				Eigenkapital		<u>16.034.476</u>	<u>15.434.006</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		201.522	140				
Sonstige Forderungen		296.328	70.373	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		168.354	515.121
Kurzfristige verzinsliche Forderungen		416.101	-	Latente Steuerverbindlichkeiten	4.7	4.561.368	4.848.368
Vorräte		138.691	33.510	Langfristige Schulden		<u>4.729.722</u>	<u>5.363.489</u>
Liquide Mittel	5.4	212.228	73.581				
Kurzfristige Vermögenswerte		<u>1.264.870</u>	<u>177.604</u>	Pensionsverbindlichkeiten		203.227	-
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		576.464	250.266
				Übrige Verbindlichkeiten		124.469	31.166
				Kurzfristige Rückstellungen	5.3	752.580	727.128
				Kurzfristige Schulden		<u>1.656.740</u>	<u>1.008.560</u>
				Schulden		6.386.462	6.372.049
Bilanzsumme		22.420.938	21.806.055	Bilanzsumme		22.420.938	21.806.055

## Elanix Biotechnologies AG, Berlin

## Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017

		01.01.2017	01.01.2016
		-	-
		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang	In EUR	In EUR
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Einzahlungen von Kunden		141.239	6.086
Auszahlungen an Lieferanten		(206.732)	(3.478)
Auszahlungen an Dienstleister		(2.685.826)	(660.609)
Auszahlungen an Arbeitnehmer		(1.022.388)	(165.864)
Gezahlte Ertragsteuern		(1.159)	-
<b>Nettozufluss/-abfluss an Zahlungsmitteln aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>(3.774.867)</b>	<b>(823.865)</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Erhaltene Zinsen		-	-
Zahlungen für Sachanlagen		(35'335)	(19.010)
Erwerb von Tochterunternehmen	3.2	-	(112.453)
<b>Nettozufluss/-abfluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit</b>		<b>(35.335)</b>	<b>(131.463)</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten der Gesellschaft	5.2	4.759.440	1.500.000
Kosten der Aktienausgabe		(479.245)	(235.902)
Einzahlungen aus erhaltenen Darlehen		-	312.960
Rückzahlung von Darlehen		(331.353)	(597.420)
Gewährung von Darlehen		(436.348)	-
Gezahlte Zinsen		-	(23.550)
<b>Nettozufluss/-abfluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>(3.948.842)</b>	<b>956.088</b>
<b>Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>138.647</b>	<b>760</b>
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		73.581	72.820
Auswirkungen Wechselkursänderungen		-	-
<b>Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres</b>		<b>212.228</b>	<b>73.581</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage aus der Fremdwährungs- umrechnung	Rücklagen	Bilanzvortrag	Eigenkapital
Stand zum 31.12.2015	5.166.000	9.017.116	73.643	9.090.759	1.820.118	16.076.877
Jahresverlust					(1.890.635)	(1.890.635)
Währungseffekte			(16.334)	(16.334)		(16.334)
Gesamtergebnis			(16.334)	(16.334)	(1.890.635)	(1.906.969)
Aktienkapitalerhöhung der Elanix Biotechnologies AG vom 15.04.2016	95.000	190.000		190.000		285.000
Aktienkapitalerhöhung der Elanix Biotechnologies AG vom 11.08.2016	405.000	810.000		810.000		1.215.000
Kosten der Aktienausgabe		(235.902)		(235.902)		(235.902)
	500.000	764.098	(16.334)	747.764	(1.890.635)	(642.871)
Stand zum 31.12.2016	5.666.000	9.778.214	57.309	9.838.523	(70.517)	15.434.006
Jahresverlust					(3.830.216)	(3.830.261)
Währungseffekte			12.700	12.700		12.700
Gesamtergebnis			12.700	12.700	(3.830.261)	(3.817.561)
Effekte der Altersvorsorge			137.836	137.836		137.836
Aktienkapitalerhöhung der Elanix Biotechnologies AG vom 9.3.2017	1.133.200	3.626.240		3.626.240		4.759.440
Kosten der Aktienausgabe		(479.245)		(479.245)		(479.245)
	1.133.200	3.146.995	137.836	3.297.531	(3.830.261)	600.470
Stand zum 31.12.2017	6.799.200	12.928.209	137.836	13.136.054	(3.900.778)	16.034.476

**Elanix Biotechnologies AG, Berlin**  
**Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2017**

**1. Allgemeine Angaben**

Die Elanix Biotechnologies AG (nachfolgend: „Gesellschaft“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „Elanix-Konzern“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft und das (oberste) Mutterunternehmen des Elanix-Konzerns.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin unter HRB 19360 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Domstrasse 22, 14482 Potsdam, Deutschland. Der Elanix-Konzern ist auf den Bereich der regenerativen Medizin fokussiert und hat verschiedene Produktkandidaten, die auf Vorläufer- oder sogenannten Progenitorzellen basieren.

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus dem von der Elanix Technologies AG im Dezember 2015 gegen Ausgabe von neuen Aktien übernommenen Geschäftsbetrieb. Daher bilanziert die Elanix Biotechnologies AG unter IFRS als die wirtschaftliche Fortsetzung der Elanix Technologies AG. Entsprechend führt sie die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden der Elanix Technologies AG fort.

Das Geschäftsjahr entspricht bei allen Unternehmen des Konsolidierungskreises dem Kalenderjahr. Die Bewertung im Konzernabschluss beruht auf historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Ausnahmen gelten für Vermögenswerte und Schulden, die als Teil eines Unternehmenszusammenschlusses zugegangen sind. Sie werden bei erstmaliger Aufnahme in den Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und ihrer Tochterunternehmen werden unter Beachtung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Betragsangaben im Konzernabschluss erfolgen vorbehaltlich abweichender Angaben in Euro (EUR). Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringfügige Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) ist in Abschnitt 6.9 des Konzernanhangs wiedergegeben. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben den Konzernabschluss am 29.06.2017 genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

**2. Grundlagen der Rechnungslegung**

**2.1 Angewendete Vorschriften**

Der konsolidierte Abschluss ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie von Unternehmen mit Sitz in der EU anzuwenden sind. Ergänzend hat die Gesellschaft die Vorgaben des § 315 a Abs. 1 HGB beachtet. Die im Konzernabschluss zum 31.12.2017 angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen mit den nachstehend erläuterten Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr 2017 waren erstmals die folgenden neuen oder geänderten IFRS zu beachten:

Standard / Interpretation		Auswirkungen
IAS 7	Kapitalflussrechnung: Angabeninitiative	Zusätzliche Angaben im Anhang zur Kapitalflussrechnung
IAS 12	Ertragsteuern: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	Keine

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen sind vom IASB bereits verabschiedet worden, waren aber im Geschäftsjahr 2017 noch nicht anzuwenden. Zum Teil steht ihre Übernahme durch die EU noch aus. Die Gesellschaft wird die neuen Vorschriften nicht vorzeitig anwenden.



Standard / Interpretation		Anzuwenden ab	Erwartete Auswirkungen
IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	01.01.2018	Keine
Diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS 2014-2016 (Sammelstandard)	01.01.2018 <sup>1</sup>	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	01.01.2018 <sup>1</sup>	Keine
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 ‚Finanzinstrumente‘ gemeinsam mit IFRS 4 ‚Versicherungsverträge‘	01.01.2018 <sup>1</sup>	Keine
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Wird noch geprüft; eher geringe Auswirkungen
IFRS 15	Klarstellung zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018 <sup>1</sup>	Geringe Auswirkungen erwartet
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018 <sup>1</sup>	Keine
IFRS 16	Leasing	01.01.2019 <sup>1</sup>	Voraussichtlich ohne Anwendung
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019 <sup>1</sup>	Keine
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021 <sup>1</sup>	Keine
IAS 40	Übertragung von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	01.01.2018	Voraussichtlich ohne Anwendung
IFRS 10 / IAS28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Auf unbestimmte Zeit verschoben	

<sup>1</sup>Übernahme in Europäisches Recht steht noch aus.

## 2.2 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der dargestellten Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden muss die Geschäftsführung in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen unterliegen einer regelmässigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt.

Nachfolgend ist die bedeutendste Ermessensausübung aufgezeigt, welche die Geschäftsführung im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Unternehmens vorgenommen hat, sowie die wesentlichsten Auswirkungen dieser Ermessensausübungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge. Zusätzlich werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Ende der Berichtsperiode angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

Bei den der Bewertung des Patentes zugrunde gelegten Annahmen bestehen nach unserer Einschätzung eine wesentliche Schätzungsunsicherheit bezüglich der Entwicklungszeit:

Die Gesellschaft hat für das Produkt FirstCover Annahmen zur Entwicklungsdauer getroffen. Die Entwicklung respektive Markteinführung von FirstCover erfolgt in aufeinanderfolgenden Phasen, wobei die Resultate der einzelnen Phase die jeweils nächste Phase beeinflussen. Die Dauer der einzelnen Entwicklungsphasen wurde von der Gesellschaft geschätzt. Die Bewertung des Patentes ist davon abhängig, ob die getroffenen Annahmen zur Markteinführung eingehalten werden können. Aufgrund einer Sensitivitätsanalyse beurteilt die Gesellschaft das Wertbeeinträchtigungsrisko des Patentes aufgrund von möglichen Verspätungen des Markteintrittes wie folgt:

Verzögert sich der Markteintritt um mehr als 24 Monate gegenüber dem Plan der Gesellschaft (geplanter Markteintritt FirstCover Ende 2019), nähert sich der Nutzungswert dem Buchwert des Patentes an.

### 3. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

#### 3.1 Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen). Die Gesellschaft beherrscht ein anderes Unternehmen, wenn sie:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist, und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht beeinflussen kann.

Die Beherrschung über Tochterunternehmen leitet sich im Elanix-Konzern ausnahmslos aus dem Halten jeweils aller Stimmrechte an den betreffenden Unternehmen ab.

Die erstmalige Einbeziehung von Tochterunternehmen erfolgt zum Erwerbszeitpunkt. Das ist der Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt hat. Bei Verlust der Beherrschung werden Tochterunternehmen entkonsolidiert.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt nach der Akquisitionsmethode. Sie sieht eine Bewertung der vom Mutterunternehmen erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt vor. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung. Soweit die Anschaffungskosten des Erwerbs zuzüglich des Werts der Anteile anderer Gesellschafter und des beizulegenden Zeitwerts etwaiger vor Erlangung der Beherrschung gehaltener Anteile (sukzessiver Erwerb) den beizulegenden Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte und Schulden übersteigen, setzt die Gesellschaft einen Geschäfts- oder Firmenwert an. Im umgekehrten Fall erfasst die Gesellschaft den Unterschiedsbetrag nach einer erneuten Überprüfung der Kaufpreisallokation unmittelbar erfolgswirksam.

Geschäftswerte aus Akquisitionen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test) und im Falle einer Wertminderung auf ihren niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Konzerninterne Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen des Konsolidierungskreises werden vollständig eliminiert. Entsprechendes gilt für unrealisierte Verluste, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin.

#### 3.2 Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr kam es zu keinen Veränderungen im Konsolidierungskreis.

#### 3.3 Angaben zu Tochterunternehmen

Name des Tochterunternehmens	Hauptgeschäft	Sitz	Stimmrechtsanteil 31.12.2017	Kapitalanteil 31.12.2017
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmungen</b>				
Elanix Biotechnologies SA	Regenerative Medizin	Nyon	100%	100%
Elanix SARL	Patentgesellschaft	Nyon	100%	100%
Repair-A AG	Kosmetische Salben	Nyon	100%	100%

Die Tochtergesellschaften in der Schweiz sind von der Verpflichtung einen Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen, befreit.

Name des Tochterunternehmens	Hauptgeschäft	Sitz	Ergebnis (Verlust) 2017 EUR	Eigenkapital am 31.12.2017 EUR
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmungen</b>				
Elanix Biotechnologies SA	Regenerative Medizin	Nyon	(2.104.822)	(3.370.610)
Elanix SARL	Patentgesellschaft	Nyon	(818)	(12.345)
Repair-A AG	Kosmetische Salben	Nyon	(487.490)	(365.361)

#### 3.4 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt. Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern. Sie

werden erfasst, wenn die Güter geliefert worden sind und die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den Vermögenswerten auf den Käufer übergegangen sind.

### 3.5 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Latente Steuern, die aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden als Teil der Neubewertung des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens berücksichtigt.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden Steuerwerten erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, mit denen die Verluste aus der Umkehr der abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können. Die Gesellschaft setzt keine latenten Steueransprüche und latente Steuerschulden für temporären Differenzen an, die sich aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder aus einem Geschäftsvorfall ergeben, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und im Zeitpunkt seiner erstmaligen Berücksichtigung weder das steuerliche Ergebnis noch das Ergebnis nach IFRS berührt.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden.

### 3.6 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Instrumente umgewandelt werden.

### 3.7 Immaterielle Vermögenswerte

#### 3.7.1 Erworbenes Patentportfolio

Die Gesellschaft verfügt über einen immateriellen Vermögenswert in Form eines Patentportfolios. Der Vermögenswert wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von 20 Jahren aufwandswirksam erfasst. Da die Gesellschaft noch keine Umsatzerlöse aus der Verwertung des Patents erzielt, weist sie die Abschreibungen in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung im Posten Verwaltungsaufwendungen aus. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Etwaige Schätzungsänderungen berücksichtigt die Gesellschaft prospektiv.

Die Gesellschaft prüft zu jedem Abschlussstichtag, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung des Patentportfolios gibt. Mögliche Hinweise auf eine Wertminderung können sich aus einer verzögerten Markteinführung der unter Ausnutzung des Patents herzustellenden Produkte oder unerwarteten Schwierigkeiten bei der Entwicklung der Produkte zur Marktreife ergeben. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, prüft die Gesellschaft, ob durch Veräußerung des Patentportfolios oder durch seine unternehmensinterne Verwendung ein Nettozufluss an liquiden Mitteln erzeugt werden kann, der mindestens den Buchwert des Vermögenswerts deckt. Soweit das nicht der Fall ist, erfasst die Gesellschaft in Höhe der Differenz eine Wertminderung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Weder im laufenden Geschäftsjahr noch im Vorjahr gab es Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des Patentportfolios.

Fällt der Grund für eine in der Vergangenheit erfasste Wertminderungsaufwand in der Folgezeit ganz oder teilweise weg, ist der Buchwert des Vermögenswerts erfolgswirksam aufzuwerten. Die Wertaufholung ist auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert oder die Zahlungsmittel generierende Einheit in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst

worden wäre. Zudem darf der mit dem Vermögenswert realisierbare Nettozufluss an liquiden Mitteln durch die Wertaufholung nicht überschritten werden.

### 3.7.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind wenigstens jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, kann es erforderlich sein, häufiger Wertminderungstests durchzuführen.

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als ihr Buchwert. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der Wertminderungsaufwand kürzt vorrangig den Buchwert eines der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes. Ein gegebenenfalls verbleibender Restbetrag ist anteilig den anderen langfristigen Vermögenswerten der Einheit auf Basis ihrer Buchwerte zuzuordnen.

Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

### 3.8 Sachanlagen

Die unter den Sachanlagen erfasste Büro- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode über eine Nutzungsdauer von 5-10 Jahren. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche notwendigen Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Sachanlagen sind im Zeitpunkt des Abgangs oder dann auszubuchen, wenn sie keinen weiteren wirtschaftlichen Nutzen mehr erwarten lassen. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

### 3.9 Forderungen

Forderungen aktiviert die Gesellschaft mit Entstehen eines durchsetzbaren Anspruchs. Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich etwaiger Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode.

Wertminderungen auf Forderungen werden dann erfasst, wenn der Barwert der erwarteten Zahlungszuflüsse den Buchwert der Forderung nicht deckt. Bei der Beurteilung, ob eine mögliche Wertminderung vorliegt, orientiert sich das Unternehmen an dem Zahlungsverhalten der Schuldner und an anderen zugegangenen Informationen, die auf wirtschaftliche Schwierigkeiten des Schuldners hindeuten. Die Barwertermittlung erfolgt mit dem effektiven Zinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Fällt der Grund für eine in früheren Jahren vorgenommene Wertminderung weg, ist eine erfolgswirksame Zuschreibung auf das Minimum aus erzielbarem Betrag und fortgeführten Anschaffungskosten vorzunehmen.

### 3.10 Barmittel und Bankguthaben

Barmittel und Bankguthaben werden zu Anschaffungskosten bewertet. Es handelt sich um Barbestände.

### 3.11 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der aus Sicht des Abschlussstichtags erforderlich ist um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass aussenstehende Dritte Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen erstatten werden, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

### 3.12 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Ihre Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger Transaktionskosten.

### 3.13 Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode in die Konzernberichtswährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Kurs am Abschlussstichtag. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Jahresdurchschnittskurs umzurechnen. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung ergebende Währungsunterschied wird erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im Eigenkapital erfassten kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen werden beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam aufgelöst.

Die Gesellschaft Elanix SARL wird als integrierter Bestandteil des Mutterunternehmens betrachtet. Demzufolge gilt der Euro als funktionale Währung der Elanix SARL. Die Gesellschaft Elanix SARL hält das Patent des Konzernes.

Die Berichtswährung des Konzerns ist EUR.

31.12.2016	EUR/CHF
0,91736	Jahresmittelkurs (Umrechnung Erträge und Aufwendungen)
0,93284	Jahresschlusskurs (Umrechnung Aktiven und Verbindlichkeiten)
31.12.2017	EUR/CHF
0,89963	Jahresmittelkurs (Umrechnung Erträge und Aufwendungen)
0,85459	Jahresschlusskurs (Umrechnung Aktiven und Verbindlichkeiten)

4. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Konzernerlöse für das Geschäftsjahr (ohne Erträge aus Finanzinvestitionen) stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2017	01.01.2016
	-	-
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Umsatzerlös aus dem Verkauf von Produkten	261.125	6.226
Umsatzerlös aus Lizenzen	67.023	
Umsatzerlös aus Dienstleistungen	-	-
	<u>328.148</u>	<u>6.226</u>
Abzüglich Erlösminderungen (Skonti)	-	-
	<u>328.148</u>	<u>6.226</u>

4.2 Erträge aus Investitionen, Dividenden und Zinserträge

	01.01.2017	01.01.2016
	-	-
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Erhaltene Dividenden	-	-
Kursgewinne	226.540	20.124
Sonstige	-	-
Total	<u>226.540</u>	<u>20.124</u>

4.3 Sonstige Erträge

	01.01.2017	01.01.2016
	-	-
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Verrechnung von Sachbezügen an Nahestehende	-	3
Wiedereinbringung von nicht aktivierten Umsatzsteuern	51.420	
Total	<u>51.420</u>	<u>3</u>

4.4 Zusammensetzung des Personalaufwandes

	01.01.2017	01.01.2016
	-	-
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	598.080	113.875
Kosten der sozialen Sicherheit	51.186	13.151
Kosten der Altersversorgung	94.843	29.667
Übriger Personalaufwand	34.111	9.171
Total	<u>778.220</u>	<u>165.864</u>

#### 4.5 Verwaltungsaufwendungen

Die Aufgliederung der Verwaltungsaufwendungen für das Geschäftsjahr in Bezug auf fortgeführte Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2017	01.01.2016
	-	-
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Abschreibungen	1.259.241	1.251.338
Personalaufwand	778.220	165.864
Beratung, Buchführung und Revision	634.842	188.072
Werbekosten	414.637	58.191
Rechtsanwaltskosten	295.191	71.828
Externes Personal	293.610	182.365
Verwaltungsaufwand Börse, Investor Relation etc.	253.369	113.892
Allgemeiner Büro- und Verwaltungsaufwand	128.050	24.135
Repräsentations- und Reisespesen	114.668	37.139
Raumaufwand (Miete)	108.649	8.207
Instandhaltungskosten und EDV-Aufwand	82.635	21.664
Aufwand Research & Development	59.023	
Logistikleistungen	53.595	
Aufwendungen für die Patentlizenzierung	39.433	18.833
Kosten der Hauptversammlung	33.083	92.965
Übriger Betriebsaufwand	21.207	4.743
Cell Storage (Lagerung)	14.662	5.797
Vergütungen an den Aufsichtsrat	26.959	
Abschreibung von Forderungen (Umsatzsteuer)		74.233
Externe Kosten Aufbau und Finanzierung (Beratung)		6.601
	4.611.074	2.325.867

#### 4.6 Finanzierungskosten

	01.01.2017	01.01.2016
	-	-
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Zinsen auf Kontokorrent- und Bankkredite (nicht von nahe stehenden Personen)	32	32
Zinsen auf Kontokorrent- und Bankkredite (von nahe stehenden Personen)	23.550	23.550
Summe Zinsaufwand	23.582	23.582
Sonstige Finanzierungskosten	18.939	18.939
Total	42.521	42.521

## 4.7 Ertragsteuern

### 4.7.1 In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern

	01.01.2017	01.01.2016
	–	–
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
<u>Laufende Steuern</u>		
Ertragsteuerertrag/-aufwand im laufenden Geschäftsjahr	(340)	1.148
<u>Latente Steuern</u>		
Im Berichtsjahr erfasster latenter Steuerertrag	830.784	453.730
Ausgewiesener Steuerertrag der laufenden Periode	830.444	454.878

Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr wurden keine Ertragsteuern unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Steuerertrag für das Geschäftsjahr kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

	01.01.2017	01.01.2016
	–	–
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Vorsteuerergebnis	(4.660.705)	(2.345.513)
Ertragsteueraufwand bei einem Steuersatz von 23%	1.071.962	539.468
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen und Erträge	(118.852)	
Auswirkungen von Verlusten, für die keine latenten Steueransprüche erfasst wurden	(148.995)	(118.852)
Steuersatzunterschiede	26.329	34.262
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Ertragsteueraufwand	830.444	454.878

Für die Ermittlung der laufenden Steuern wird auf die erzielten Gewinne ein durchschnittlicher Ertragsteuersatz von 23% (Vorjahr: 23%) zugrunde gelegt. Dieser erwartete durchschnittliche Steuersatz entspricht dabei dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze der konsolidierten Gesellschaften.

### 4.7.2 Latente Steuererstattungsansprüche und -schulden

Nachstehend erfolgt eine Analyse der latenten Steueransprüche und -schulden. Die latenten Steuerschulden betreffen das aktivierte Patent, dessen Steuerwert unter dem IFRS-Buchwert liegt.

	01.01.2017	01.01.2016
	–	–
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Latente Steueransprüche	1.022.420	271.530
Latente Steuerschulden	4.561.368	4.848.368

	Aktive latente Steuern	
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Steuerliche Verlustvorträge	1.022.420	271.530
Bruttobetrag	1.022.420	271.530
Wertberichtigungen		
Saldierungen		
Bilanzansatz	1.022.420	271.530

	Passive latente Steuer	
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögenswerte (Patent)	4.561.368	4.848.368
Bruttobetrag	4.561.368	4.848.368
Wertberichtigungen		
Saldierungen		
Bilanzansatz	4.561.368	4.848.368



	01.01.2017	01.01.2016
	-	-
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Abziehbare temporäre Differenzen, ungenutzte Steuerliche Verluste und ungenutzte Steuergutschriften, für die keine latenten Steueransprüche erfasst wurden, verteilen sich wie folgt:		
Steuerliche Verluste	516.749	516.749
Total	516.749	516.749

#### 4.8 Ergebnis nach Ertragsteuern

Der Jahresfehlbetrag ist den Gesellschaftern wie folgt zuzurechnen:

	01.01.2017	01.01.2016
	-	-
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(3.830.261)	(1.890.635)
Nicht beherrschende Gesellschafter	-	-
Total	(3.830.261)	(1.890.635)

Der Jahresfehlbetrag beinhaltet u.a. die folgenden Aufwendungen:

##### 4.8.1 Wertminderungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten

	01.01.2017	01.01.2016
	-	-
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Wertaufholungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Wertminderung von Umsatzsteuerforderungen	-	(74.233)
Wertaufholungen von Umsatzsteuerforderungen	50.802	-
Total	50.802	(74.233)

##### 4.8.2 Abschreibungen

	01.01.2017	01.01.2016
	-	-
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Planmässige Abschreibungen von Sachanlagen	11.691	3.788
Planmässige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten	1.247.550	1.247.550
Total	1.259.241	1.251.338

##### 4.8.3 Sofort aufwandswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten

	01.01.2017	01.01.2016
	-	-
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	411.298	-

4.9 Ergebnis je Aktie

a) Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	2017	2016
	Cent je Aktie	Cent je Aktie
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(0,58)	(0,36)

Die Ergebnisse und die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie eingehen, sind nachfolgend wiedergegeben:

EUR	2017	2016
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresfehlbetrag	(3.830.262)	(1.890.635)

	2017	2016
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	6.585.151	5.317.205

Bei der Berechnung der durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien im Vorjahr wurde der Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien zwischen dem 9. Dezember 2015 (Übernahme Elanix Biotechnologies AG) und dem Bilanzstichtag gebildet aufgrund der spezifischen Gegebenheiten (siehe insbesondere Anmerkung 3).

b) Verwässertes Ergebnis je Aktie

	2017	2016
	Cent je Aktie	Cent je Aktie
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(0,58)	(0,36)

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da keine potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt zu berücksichtigen sind.

5. Angaben zur Konzernbilanz  
5.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	31.12.2017	31.12.2016	
Patent	19.960.526	21.208.350	
Goodwill	133.412	133.412	
			Patente                  Goodwill                  Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
Stand zum 31.12.2015	24.951.137	-	24.951.137
Zugänge			-
Zugänge aus Eigenentwicklung			-
Erwerbe durch			-
Unternehmenszusammenschlüsse	-	133.412	133.412
Abgänge			-
Stand zum 31.12.2016	24.951.137	-	25.084.549
Zugänge			-
Zugänge aus Eigenentwicklung			-
Erwerbe durch			-
Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	-
Abgänge			-
Stand zum 31.12.2017	24.951.137	133.412	25.084.549
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
Stand zum 31.12.2015	2.495.237	-	2.495.237
Abschreibungsaufwand	1.247.550		1.247.550
Abgänge			-
Wertminderungen			-
Sonstige			-
Stand zum 31.12.2016	3.742.787	-	3.742.787
Abschreibungsaufwand	1.247.550		1.247.550
Abgänge			-
Wertminderungen			-
Sonstige			-
Stand zum 31.12.2017	4.990.337	-	4.990.337

Zukunftsgerichtete Aussagen, welche für die Bewertung der immateriellen Anlagen verwendet wurden, basieren auf aktuellen Schätzungen und Annahmen nach heutigem Kenntnisstand. Diese zukunftsgerichteten Aussagen unterliegen Risiken, Schätzungen, Annahmen, Ungewissheiten und anderen Faktoren, deren Eintritt oder Ausbleiben dazu führen kann, dass die tatsächlichen Ergebnisse, wesentlich von den implizierten Prognosen abweichen oder diese verfehlen und die Werte der immateriellen Anlagen folgerichtig wertberichtigt werden müssten.

Hinsichtlich der Bewertung der immateriellen Anlagen, basierend auf Prognosen und Schätzungen der zukünftigen Umsätze, besteht eine wesentliche Unsicherheit. Eine Anzahl von Faktoren hat einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung, wobei einige Faktoren ausserhalb der Einflussmöglichkeit des Konzerns liegen.

Jährlicher Wertminderungstest zum 31. Dezember 2017

Der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit wird auf Basis von Nutzungswertberechnungen abgeschätzt. Produktspezifische Risiken werden durch Abschläge im Cashflow berücksichtigt. In die verwendeten Cashflow-Prognosen fliessen Annahmen zum Markteintrittsdatum, zum künftigen Wettbewerb, zum Produktprofil sowie zum Marktanteil der Produkte ein.

Die Cashflows nach Steuern wurden abgezinst unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes nach Steuern, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zinsniveaus und die gesellschafts- beziehungsweise produktspezifischen Risiken widerspiegelt, für die die geschätzten künftigen Cashflows nicht adjustiert wurden.

Die den Annahmen beigemessenen Werte entsprechen der Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf die zukünftigen Entwicklungen und beruhen auf internen Planungsszenarien sowie auf externen Informationsquellen und Marktinformationen. Zum 31. Dezember 2016 war keine Wertminderung von Buchwerten der beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auszuweisen.

Buchwerte der Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

In EUR	31.12.2017		31.12.2016	
	Regenerative Medizin	Kosmetische Salben	Regenerative Medizin	Kosmetische Salben
Buchwert der Geschäfts- und Firmenwerte	-	133.412	-	133.412
Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte	19.960.526	-	21.208.350	-
Buchwerte der Sachanlagevermögen	-	-	-	-
Gesamt	19.960.526	133.412	21.208.350	133.412

5.2 Gezeichnetes Kapital

	31.12.2017 EUR	
Gezeichnetes Kapital 1.1.	5.666.000	
Kapitalerhöhungen im Berichtsjahr	1.133.200	
5.666.600 voll eingezahlte Stammaktien	6.799.200	

  

	Anzahl Anteile	Gezeichnetes Kapital EUR
Stand zum 31.12.2015	5.166.000	5.166.000
Veränderungen im Berichtsjahr	500.000	500.000
Stand zum 31.12.2016	5.666.000	5.666.000
Veränderungen im Berichtsjahr	1.133.200	1.133.200
Stand zum 31.12.2017	6'799.200	6'799.200

Die Aktien haben einen Nennwert von 1 EUR, tragen jeweils ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt.

Die bedeutendsten Aktionäre der Gruppe (>5% Anteil) per 31.12.2017 werden nachfolgend aufgeführt:

Lee Ann Laurent Applegate, Schweiz	47.88%
Corinne Scaletta, Schweiz	5.13%
Thomas Svoboda, Schweiz	5.00%

An der Elanix Biotechnologies AG bestehen keine Beteiligungen im Sinne des § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG in Verbindung mit § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG.

### 5.3 Rückstellungen

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Rückstellungen für Abschlussarbeiten [ausstehende Arbeiten]	27.119	25.149
Rückstellungen für Revision [ausstehende Arbeiten]	78.546	42.500
Abgrenzung für Beratung [ausstehende Arbeiten]	20.000	63.746
Abgrenzung Vorleistungen hinsichtlich der Finanzierung (Rechtsanwälte, Beratung)	524.592	567.073
Abgrenzung Patentverbindlichkeiten [sonstige]	33.512	-
Sonstige kurzfristige Rückstellungen [sonstige]	68.811	28.660
<b>Total</b>	<b>752.580</b>	<b>727.128</b>

In EUR	Abgrenzung Vorleistungen	Ausstehende Arbeiten	Sonstige	Total kurzfristige Rückstellungen
Stand zum 31.12.2015	559.040	18.392	56.732	634.164
Ansatz zusätzlicher Rückstellung	8.033	131.395	28.660	168.088
Inanspruchnahme	-	(18.392)	(56.732)	(75.124)
Auflösungen	-	-	-	-
Effekte aus Währungsdifferenzen	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2016	567.073	131.395	28.660	727.128
Ansatz zusätzlicher Rückstellung	-	125.665	102.323	227.988
Inanspruchnahme	-	(131.395)	(28.660)	(160.055)
Auflösungen	(42.482)	-	-	(42.482)
Effekte aus Währungsdifferenzen	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2017	524.592	125.665	102.323	752.580

### 5.4 Liquide Mittel

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Guthaben auf Bankkonten.

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Zahlungsmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	212.228	73.581
	212.228	73.581

## 6. Sonstige Angaben

### 6.1 Pensionsrückstellungen (Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses)

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird (erstmalig per 31.12.2017). Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Konzernbilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und werden nicht mehr in die Konzern-Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt, zu Beginn des Geschäftsjahres. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung)
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts

Der Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Verwaltungsaufwendungen (Personalaufwand) aus.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unterdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

#### 6.1.1 Rechtsrahmen und Verantwortlichkeiten

Die Durchführung der Personalvorsorge (in der Schweiz) muss über eine vom Arbeitgeber getrennte Vorsorgeeinrichtung erfolgen. Das Schweizerische Gesetz, welches Minimalleistungen vorschreibt ist anwendbar, da aktuell nur in der Schweiz pflichtiges Personal beschäftigt wird.

Die berufliche Vorsorge der Mitarbeiter in der Schweiz gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod wird bei der vollständig rückgedeckten Sammelstiftung «Baloise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge» durchgeführt. Das oberste Organ dieser Vorsorgeeinrichtung besteht aus der gleichen Anzahl Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter.

Im Sinne von IAS 19 (IFRS) ist die Vorsorgelösung als leistungsorientiert (defined benefit) zu klassifizieren. Der Versicherungsplan ist im Reglement der Sammelstiftung, im Anschlussvertrag sowie im Vorsorgeplan des Anschlusses festgelegt.

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden grundsätzlich in Prozent des versicherten Lohnes definiert. Die Altersrente ergibt sich aus dem im Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Altersguthaben multipliziert mit den im Reglement festgelegten Umwandlungssätzen. Der Arbeitnehmer hat die Möglichkeit, die Altersleistungen als Kapital zu beziehen. Die Invaliden- und Ehegattenrente sind in Prozent des versicherten Lohnes definiert.

Die Vermögensanlage erfolgt durch die Sammelstiftung «Baloise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge».

#### 6.1.2 Risiken für den Arbeitgeber

Die Stiftung kann ihr Finanzierungssystem (Beiträge und zukünftige Leistungen) jederzeit ändern. Solange der Rückdeckungsvertrag zwischen der Baloise-Sammelstiftung und der Baloise Lebensversicherungsgesellschaft besteht, ist die Baloise Lebensversicherungsgesellschaft verpflichtet, die Unterdeckung im vorsorgerechtlichen Sinne (Art. 44 BVV2 / Schweizer Recht) zu beheben.

Die Baloise Lebensversicherungsgesellschaft kann den Rückdeckungsvertrag jedoch kündigen, so dass die versicherten Risiken in die Verantwortung des Arbeitgebers zurückfallen. Je nach Bedingungen des aktuellen Teilliquidationsreglements können hierbei eine Unterdeckung im vorsorgerechtlichen Sinne sowie Langleblichkeitsrisiken (laufende Renten) mit übertragen werden.

#### 6.1.3 Besondere Ereignisse

In der laufenden Berichtsperiode gab es keine Plan Amendments, Curtailments oder Settlements.

#### 6.1.4 Annahmen und Methoden der Sensitivitätsanalyse

Für die wichtigsten Annahmen zur Berechnung der Verpflichtungen wurden Sensitivitätsanalysen erstellt. Der Diskontierungsfaktor und die Annahme zur Lohnentwicklung wurden um fixe Prozentpunkte erhöht bzw. abgesenkt. Die Sensitivität auf die Sterblichkeit wurde berechnet indem die Sterblichkeit mit einem pauschalen Faktor gesenkt beziehungsweise erhöht wurde, so dass die Lebenserwartung für die meisten Alterkategorien um rund ein Jahr erhöht beziehungsweise reduziert wurde.

#### 6.1.5 Asset-liability matching

Der Konzern hat in der Schweiz eine Vollversicherungslösung bei der Baloise-Sammelstiftung zur Deckung der versicherungs- und anlagentechnischen Risiken abgeschlossen.

#### 6.1.6 Funding Arrangements

Zur Finanzierung der Leistungen werden Beiträge in Prozent des versicherten Lohnes von Arbeitnehmern und Arbeitgeber erhoben.

### 6.2 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

#### 6.2.1 Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Dieses setzt sich zusammen aus dem Gegenwert ausgegebener Aktien, der Kapitalrücklage und dem Bilanzvortrag.

Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

Der Nettoverschuldungsgrad zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Schulden	1.825.094	1.523.681
Barmittel und Bankguthaben	(212.228)	(73.581)
Nettoschulden	1.612.866	1.450.100
Eigenkapital	16.034.476	15.434.006
Nettoschulden zu Eigenkapitalquote	10.05%	9.40%

#### 6.2.2 Liquiditätsrisikomanagement

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat.

##### Finanzierungsrisiko (Liquiditätsrisiko)

Die Gesellschaft befindet sich derzeit noch in der Entwicklungs- und Aufbauphase weshalb die operativen Geldflüsse zusammen mit dem Geldfluss aus Investitionstätigkeit einen Geldabfluss zur Folge haben. Der Vorstand hat daher eine Finanzierung zur Sicherstellung der weiteren Entwicklung ausgearbeitet. Diese Zwischenfinanzierung konnte im März 2017 abgesichert werden. Die Fähigkeit der Unternehmensfortführung der Gesellschaft hängt davon ab, ob sie die benötigten Mittel für die Finanzierung der zukünftig erforderlichen Entwicklungskosten zur Verfügung gestellt bekommt.

#### 6.2.3 Marktrisiken

##### Währungsrisiken

Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten sowie zu nachteiligen Veränderungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen führen. Aufgrund der aktuellen Begrenzung des Geschäftes des Konzerns auf die Schweiz bestehen zurzeit ausschliesslich Währungsrisiken aus dem Wechselkurs CHF zu EUR.

##### Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen auf Grund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Die Zinsänderungsrisiken werden in den nachfolgenden Tabellen weiter ausgeführt. Es ist daraus auch ersichtlich, dass für den Konzern aktuell kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Restlaufzeiten der nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns. Die Tabelle beruht auf undiskontierten Zahlungsströmen finanzieller Verbindlichkeiten basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann.

EUR	Gewichteter durchschnittlicher Effektivzinssatz	Weniger als 1 Monat	1-3 Monate	3			Gesamt	Buchwert
				Monate bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre		
31.12.2016								
Unverzinslich		-	441.487	567.073	515.121	-	1.523.681	1.523.681
Finanzierungsleasing		-	-	-	-	-	-	-
variable verzinsliche Instrumente		-	-	-	-	-	-	-
Festverzinsliche Instrumente		-	-	-	-	-	-	-
<b>Total</b>		-	441.487	567.073	515.121	-	1.523.681	1.523.681
31.12.2017								
Unverzinslich		-	685.945	779.068	168.354	-	1.633.367	1.633.367
Finanzierungsleasing		-	-	-	-	-	-	-
Variable verzinsliche Instrumente		-	-	-	-	-	-	-
Festverzinsliche Instrumente		-	-	-	-	-	-	-
<b>Total</b>		-	685.945	779.068	168.354	-	1.633.367	1.633.367

### 6.3 Kategorien von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Barmittel und Bankguthaben	212.228	73.581
Kredite und Forderungen	201.522	342.043
Finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	877.049	796.553

Der Fair Value der Finanzinstrumente entspricht näherungsweise dem Buchwert. Es bestehen keine Wertberichtigungen oder Überfälligkeiten auf den finanziellen Forderungen.

### 6.4 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Für die Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft haben per Bilanzstichtag nahe stehende Gesellschaften Aufwendungen vorfinanziert, welche im vorliegenden Abschluss abgegrenzt wurden.

	Verkäufe von Waren und Dienstleistungen		Erwerb von Waren und Dienstleistungen	
	2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2016 EUR
Tagator SA (Stellung des Geschäftsführers)	-	-	219.060	157.726

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

	Verkäufe von Waren und Dienstleistungen		Erwerb von Waren und Dienstleistungen	
	2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2016 EUR
Tagator SA	-	-	-	15.112



Darlehen an beziehungsweise von nahestehenden Unternehmen und Personen

EUR	Darlehen an nahestehende Unternehmen		Darlehen von nahestehenden Unternehmen	
	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Tagator SA	100.363	-	-	-
Dardo Investment Partners FZ-LLC (Dubai)	-	-	84.177	91.884
David Lukas Deck	-	-	84.177	91.884
Gilbert Edgar Schöni	-	-	-	23.321
<b>Total</b>	<b>100.363</b>	<b>-</b>	<b>168.354</b>	<b>207.089</b>

Von den Aktionären der Gesellschaft wurden Darlehen an die Gesellschaft zur Finanzierung des Aufbaus zur Verfügung gestellt.

### 6.5 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 7.71. Am Bilanzstichtag waren die folgende Anzahl von Mitarbeitern angestellt.

	31.12.2017	31.12.2016
Angestellte	10	5
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0

### Kompensation des Managements

Das Management der Gesellschaft hat weiterhin die nicht zum Konsolidierungskreis gehörende Managementgesellschaft Tagator SA gestellt. Siehe hierzu die Angaben zu den nahestehenden Unternehmen und Personen in Abschnitt 6.3.

### 6.6 Honorare des Abschlussprüfers

Für die bisher im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Wirtschaftsprüfers Baker Tilly sind folgende Honorare angefallen respektive zurückgestellt:

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Abschlussprüfungsleistungen	50.000	42.500
Andere Bestätigungsleistungen	57.017	-
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	35.000	-
<b>Total</b>	<b>142.017</b>	<b>42.500</b>

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Prüfung des konsolidierten Abschlusses per 31.12.2017 nach IFRS sowie die Prüfung des Einzelabschlusses der Elanix Biotechnologies AG nach HGB.

### 6.7 Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Herr Tomas Svoboda (ab 12.02.2016)

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr waren:

		Vergütung (bezahlt oder als Verbindlichkeit erfasst)
Jürgen Kullmann	Aufsichtsratsvorsitzender	8'250 EUR
Abigaël de Buys Roesingh	Mitglied des Aufsichtsrats	2.500 EUR
Marc Voigt	Mitglied des Aufsichtsrats	5.000 EUR
Torsten Cejka	Zurückgetreten auf der HV 2017	10.000 EUR

## 6.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im März 2018 konnte eine weitere Kapitalerhöhung über 1.1 Mio. EUR erfolgreich abgeschlossen werden. Ende April konnte ein SEDA Agreements mit einem Umfang von bis zu 2.5 Mio EUR unterzeichnet werden. Ausserdem konnte eine Finanzierungsvereinbarung (Term Sheet) mit einem amerikanischen Fonds über weitere 10 Mio EUR in Form von Convertible Notes abgeschlossen werden, welche zur Umsetzung jedoch noch der Zustimmung einer Hauptversammlung benötigen.

## 6.9 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäss den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Geschäftsverlauf einschliesslich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

## 6.10 Erklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex

Hinsichtlich der Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance verweisen wir auf den Lagebericht. Einzelheiten zur Entsprechung bzw. Abweichungen der Gesellschaft von den Richtlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex finden sich unter dem Link: <https://www.elanix-bt.com>

## 7. Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in aktuell in den zwei Hauptgeschäftsbereichen «Regenerative Medizin» und «Kosmetische Salben» tätig. Alles was nicht direkt dem Hauptgeschäftsbereich zugeordnet werden kann, weil es keine eigenen Aktivitäten darstellt, wird der «Überleitung» zugeordnet.

	Regenerative Medizin <sup>1</sup> EUR	Kosmetische Salben EUR	Überleitung EUR	Konzern EUR
<b>2016</b>				
Umsatzerlöse	-	6.226	-	6.226
Sonstige betriebliche Erträge	-	-	3	3
<b>Gesamterlöse</b>	<b>-</b>	<b>6.226</b>	<b>3</b>	<b>6.229</b>
Ergebnis vor Steuer	(1.461.054)	(251.186)	(559.829)	(2.272.069)
<u>Weitere Angaben</u>				
Abschreibungen	1.247.550	-	3.788	1.251.338
Segmentinvestitionen	-	132.090	19.010	151.100
Mitarbeiterzahl zum Jahresende	1	2	2	5
<b>2017</b>				
Umsatzerlöse	67.023	261.221	-	328.244
Sonstige betriebliche Erträge	-	-	51.324	51.324
<b>Gesamterlöse</b>	<b>67.023</b>	<b>261.221</b>	<b>51.324</b>	<b>379.568</b>
Ergebnis vor Steuer	(1.514.223)	(659.113)	(2.227.288)	(4.400.625)
<u>Weitere Angaben</u>				
Abschreibungen	1.247.550	-	11.691	1.259.241
Segmentinvestitionen	-	-	35.335	35.335
Mitarbeiterzahl zum Jahresende	1	5	5	11

Geografische Segmente beziehungsweise Segmente nach Regionen

Der Konzern ist aktuell ausschliesslich in Europa (Deutschland und Schweiz) tätig:

EUR	2017		2016	
	Regenerative Medizin <sup>2</sup> EUR	Kosmetische Salben EUR	Regenerative Medizin <sup>3</sup> EUR	Kosmetische Salben EUR
<b>Geografische Aufteilung der Umsätze</b>				
Schweiz	-	27.065	-	6.226
EU	-	132.560	-	-
Taiwan	67.023	-	-	-
Mittlerer Osten	-	101.500	-	-
<b>Gesamterlöse der Segmente</b>	<b>67.023</b>	<b>261.125</b>	<b>-</b>	<b>6.226</b>

Der wesentliche Vermögenswert Patent wird in der Elanix SARL (Schweiz) gehalten.

Berlin, den 30. April 2018

Gezeichnet Tomas Svoboda (Vorstand)

<sup>1</sup> Enthält FirstCover

<sup>2</sup> Enthält FirstCover

<sup>3</sup> Enthält FirstCover